

Cäsar und die Beautyfarm

Komödie in vier Akten von Andreas Holzmann

Schweizerdeutsche Bearbeitung von Nick Hasler

Personen (Einsätze ca.) **5 H / 6 D** oder 6 H / 5 D ca. 120 Min.

Josef Portmann (218)	Gemeindepräsident. Freundlicher Mann, engagiert sich für die Gemeinde, manchmal auch mit unkonventionellen Methoden.
Pia* Geissberger (99)	Vize-Gemeindepräsidentin. Eher etwas trottelig.
Anton Lussi (123)	Wirt. Kaum zu erschüttern, solange alles bleibt, wie es ist. Konflikten geht er aus dem Weg.
Theres Lussi (99)	Wirtin
Andi Lussi (73)	beider Sohn. Zielstrebig, weiss, was er will.
Giovanni Vincente (61)	italienischer Professor für Archäologie
Eva Gruber (84)	Immobilienhändlerin. Andis heimliche Verlobte. Jung und hübsch, hat Charme.
Amalie Hammer (64)	Stiftungsvorstand. Klassische Chefin, kommandiert alle herum.
Julia Walzer (67)	Prokuristin. Frau Hammers „Mädchen für alles“. Erträgt die Launen ihrer Chefin mit Eselsgeduld.
Kurt Keller (79)	Totengräber. Hat viel Humor und macht sich gern über die örtliche Politprominenz lustig. Als Spezialist für Grabmale tritt er in die Dienste des Professors.
Angela Hofstetter (64)	Journalistin. Ehrgeizig, ist immer auf der Suche nach einem Knüller

* Diese Rolle kann auch von einem Mann gespielt werden: Pius Geissberger. Alle wichtigen Änderungen sind im Text beschrieben.

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Wirtsstube eines Landgasthofes

Wir liefern Ihnen auch gerne Texthefte im Format A-4 (Regie, Technik, etc.). Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **12** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Bühnenbild:

Zur Einrichtung gehören neben einem Ausschank oder einer Theke ein Stammtisch mit fünf Stühlen und noch weitere kleinere Tische.

Es sind mindestens drei Türen vorhanden: eine Eingangstür, Abgang zur Küche und (*ev. offener*) Abgang zu den Gästezimmern.

An einer Wand hängt eine Kuckucksuhr, am besten ein Modell, aus dem der Kuckuck mittels Scherenteleskop sichtbar heraustritt.

Inhaltsangabe:

Im kleinen Provinznest Mühlendorf herrscht tote Hose. Die Abwanderung ist gross und nur wenige Touristen verirren sich in den kleinen Ort. Es fehlen Arbeitsplätze und für den Tourismus eine wirkliche Attraktion. Der Gemeinderat ist sich sicher: Es muss etwas geschehen!

Seit Wochen ist der italienische Archäologe Giovanni Vincente mit Ausgrabungen beschäftigt, in geheimer Mission wohlverstanden. Mit ein bisschen Schnaps macht ihn der Gemeindepräsident gesprächig und findet heraus, dass der Professor eine heisse Spur verfolgt. Ausgerechnet in Mühlendorf soll sich nämlich das Grab des Cäsaren Marc Aurelius befinden. Dies wäre eine Sensation und gäbe dem Dörfchen den nötigen Aufschwung!

Der Wirtsohn Andi hat geheime Pläne und möchte den elterlichen Gasthof in ein Beautyhotel umbauen lassen. Um an Geld zu kommen, reist Andi öfters in die Stadt. Ein Brief von der „Beautyfarm-Company“ verunsichert seinen Vater und die Mutter horcht heimlich bei Telefonaten mit verschiedenen Damen. Das Wirtepaar glaubt nun, dass aus ihrem Wirtshaus ein „Hotel für gewisse Stunden“ gemacht werden soll.

Der Gemeindepräsident will, angesichts der Aussicht auf eine römische Cäsarengemeinde, das vermeintliche amouröse Etablissement verhindern. Als nun noch fremde Damen aus der Stadt eintreffen, ist das Verwirrspiel perfekt und es ist für turbulente Szenen gesorgt.

1. Akt

1. Szene Anton und Kurt

(spät am Abend in einer Wirtsstube. Am Stammtisch sitzt der Totengräber Kurt Keller bei einem fast leeren Bierglas. Der Wirt steht am Tresen und poliert Gläser. An der Wand eine Kuckucksuhr)

Kurt: *(nach einer Pause, gelangweilt)* Isch das ruehig...

(der Kuckuck kommt aus der Uhr, ruft mehrmals)

Kurt: Wenigschtens eine seit öppis.

Anton: Das isch jo normal.

Kurt: Was?

Anton: Dass de Gugger „guggugg“ rüeft.

Kurt: Und suscht?

Anton: Was und suscht?

Kurt: Weisch nüüt Neus z verzelle?

Anton: Mmh... schöns Wetter gsi hüt.

Kurt: Ich weiss. Und heiss isch es gsi. *(trinkt weiter an seinem Bier)* Isch das ruehig. Also wenn de Gugger ned würd „guggugg“ säge, würd niemer öppis säge und es wäri totestill.

Anton: Totestilli bisch der jo gwöhnt. Ich meine, du bisch jo Totegräber.

Kurt: Bestatter, bitte, ich han es Bestattigungsunternehmen.

Anton: Und ich han es Wirtsunternehmen... also trinksch no öppis? Wenn ned, denn mach i nämli fertig für hüt. Chunnt sowieso niemer meh hüt.

Kurt: Wenn du mich scho drum bättisch, denn bring mer no e Stange.

(Anton zapft das Bier, die Tür öffnet sich und Portmann und Geissberger treten ein)

2. Szene

Anton, Kurt, Portmann, Geissberger

Kurt: ...wird wohl nüüt mit em Fürebe.

Portmann: Salut Anton, guet, dass no offe hesch. Ich han nämli en Riesedurscht. Bring mir es Bier!

Anton: Aber sicher, Herr Gmeindspräsident.

Geissberger: Toni, für mich bitte au es Bier. Aber es Grosses, gäll?!

Anton: D Frau Vizegmeindspräsi isch au do. So höche Bsuech no um die Ziiit.

(beide setzen sich an den Stammtisch, der Wirt zapft die Biere)

Portmann: *(zu Kurt)* Mir händ öis hüt scho gseh, gäll Kurt.

Geissberger: Genau, mir öis au.

Kurt: Das stimmt. Es isch jo e Beerdigung gsi. Wieder ein Stüürzahler weniger.

Geissberger: Wäg dem Bitzeli vom Hueber Walti. De arm Tschooli hett gläbt, bis er tod gsi isch.

Portmann: Jojo, de Hueber Walti. Er hett mir sini Stimm gäh, drum bin ich Gmeindspräsi wurde. Drum han ich jo au e schöni Grabred ghalte.

Geissberger: *(etwas verärgert)* Ich froge mich, wieso du so vill Stimme übercho hesch.

Portmann: Ich bin halt de besser gsi. Wer wott scho dich?! Aber ich halte defür a dinere Beerdigung au e schöni Grabred.

Geissberger: Sowiit chunnts no! Erschtens stirbsch du sowieso vor mir und zweitens halt ich denn d Grabred, will...

Kurt: *(zeigt auf den Gemeinpräsidenten und lacht)* ...jo, er wird die Red schwer chönne halte, wenn er denn scho gstorbe isch.

Geissberger: Nei, nei, nei! Ich meine, will ich denn Gmeindspräsidentin bin!

Portmann: Du und Gmeindspräsi... nur über mini Liich! E Frau als Gmeindspräsi!? Es verwunderet mich, dass du Vize wurde bisch.

Anton: *(serviert das Bier)* Höred uuf striite. Bitte, euchi Bier.

Kurt: Und was isch mit mir? Zerscht wottscht mi dusse ha, wenn i nüüt meh bstell und denn chöme zerscht die andere über. Ich ha zerscht bstellt!!

Anton: Chunnt jo scho... *(geht zur Theke, holt das Bier)* Aber Gmeindspräsi isch Gmeindspräsi und Vizegmeindspräsi isch Vizegmeindspräsi...

Portmann und Geissberger: *(zusammen)* ...und Totegräber isch Totegräber.

Kurt: Ich be Bestatter! Ich han es Bestattigungsunternahme. Und ich be en guete Bestatter. De Hueber Walti chönnti das bezüüge, wenn er no würd läbe.

Portmann und Geissberger: Uf de Hueber Walti! *(prosten sich zu)*

Kurt: Gott heb ihn selig. Aber echli en Spinner isch er jo scho gsi. Ihr chönd euch ned vorstelle, was de dehome für Glump hett.

Anton: Wieso weisch denn du das?

Kurt: Will ich es bitzeli verwandt be mit ihm. D Hueber Claudia hett mich bätte, dass ich echli uf s Huus ufpasser, will die Claudia doch immer sovill im Ussland isch. De Walti hett jo niemer gha...

Geissberger: Und was für Glump denn?

Kurt: Alti Vase und dräckigi Schärbe, es ganzes Zimmer voll. Kei Ahnig, won er das alles ufgablet hett.

Anton: *(lachend)* Villecht bi der uf em Friedhof?!

Kurt: Ich säg der s: bi mir uf em Friedhof grab nume ich, suscht niemer.

Anton: *(setzt sich mit einem Bier dazu)* Nur kei Angscht, das Gschäft nimmt dir gwüss niemer weg. Chasch det ellei grabe.

Portmann: Wenn mers grad vom Grabe händ: Säg emol Anton, wohnt eigentlich de Italiener immer no bi der? Weisch de, wo de halb Pfarrgarte umegrabe hett?

Anton: De Professor Vincente meinsch? Jo, er isch immer no do. Jede Tag mit de Schufle unterwegs.

Geissberger: Mit ere Schufle?

Portmann: Er grabt rein brueflich. Er isch Archäolog.

Kurt: Hee hee!! Was söll das heisse „rein brueflich“? Meined ihr, ich grab nur zum Spass? Bi mir isch au alles brueflich!!

Geissberger: Aber du besch kein Archäolog sondern nur Totegräber.

Kurt: Bestatter! Ich han es Bestattigungsunternehme!!

Anton: *(zu Portmann und Geissberger)* Säged emol, goht er euch mit dem Sprüchli au langsam uf d Närve?!

Portmann: *(klopft Kurt auf die Schulter)* Isch scho guet, Kurti. Öpper muess d Lüüt jo iigrabe.

Kurt: *(gereizt)* Bestatte!! Ich han es Bestattigungsunternehme!

Geissberger: Und wieso seisch du ned, du heigisch es Archäologieunternehme? Das tönti doch vill vornähmer!

Portmann: Was verzellsch do für en Mischt?! Öise Kurtli grabt ii und en Archäolog grabt uus.

Geissberger: Aha, denn gits en Unterschied zwüsche ine und use.

Portmann: Gsehsch, vo mir chasch no öppis lehre!!

Anton: *(zu Portmann)* Du säg emol, Josef, was isch jetz mit öisere Poschtstell? Goht die jetz zue?

Geissberger: Natürli goht die zue... öise Gmeindspräsi hett wieder emol z lang zugeluegt und ned ghandlet!

Portmann: Soso, aha! Ich söll also gschuld sii? Öisi Poschtstell goht zue wie no mängi i de Schwiiz. Hützutags schriibt afig kein Mönsch meh en Brief! Es lauft niene meh öppis.

Kurt: Ned nur uf de Poscht. Au suscht.

Anton: Grad du muesch jömmmerle. Du bisch jo de einzig, wo d Gschäft floriere. De Totegräber... *(ernster Blick von Kurt)* äh... Bestatter hett bi öis die meischt Arbet.

Portmann: Was wettsch demit säge?!

Anton: Dass mir do öppe ussterbe! I de letschte Ziit hetts do bi mer nur no Liichemööli gäh und keini Taufesse oder Hochziite! Die Junge ziehnd eifach weg.

Geissberger: Ich sägs jo scho längschtens: Es muess öppis goh! Mir bruche neuu Arbeitsplätz!

Portmann: *(öffnet ihn nach)* Neui Arbeitsplätz! Ha! Das weiss i sälber. Du chasch scho liecht schnörre und kei Idee bringe! Mir bruche en Attraktion! Öppis Bsunderigs! Mir bruched öppis, dass de Tourismus aakurblet wird.

Geissberger: Das säg i jo au immer.

Portmann: Mer händ zwar scho gueti Wanderweg, gueti Luft oder de Ffürwehrteich zum schwümme. Aber nur weg de Landschaft verirrt sich niemer zu öis.

Anton: *(steht auf und holt etwas hinter der Theke)* Du hesch rächt, Josef. Es muess würlkli öppis goh. Und zwar dringendscht! *(er kommt mit einem geschlossenen Couvert zurück und gibt es Portmann)* Lueg emol, was de Pöschtlter hüt brocht hett.

Portmann: En Brief.

Kurt: Hui – du bisch jo en richtige Schnelldänker.

Portmann: *(mustert den Brief)* Und? Was söll ich demit? Er isch no verschlosse. *(liest den Absender)* Beautyfarm Company. Mm, was hett das z bedüüte?

Anton: Das frog ich mi au.

Geissberger: *(ironisch)* Mir chönnte jo de Brief eifach uftue, denn chämt Liecht is Dunkel.

Kurt: Richtig! *(zu Geissberger)* Wie wenn mer dich am Chopf würd operiere: denn chämt au Liecht is Dunkel.

Geissberger: Wird jo ned fräch, du umkehrte Archäolog!

Anton: Das goht ned, ich cha de Brief ned uftue.

Kurt: Wieso? Hesch kein Brieföffner?

Portmann: *(liest)* Herr Andreas Lussi. Persönlich. Rot understriche isch es au no. Und wieso regsch dich denn so uuf, wenn de Brief ned für dich isch, sondern für din Bueb?!

Anton: Beautyfarm Company, Züri! *(es kann auch eine andere Grossstadt eingesetzt werden)* Was söll das nume bedüüte?

Kurt: Bisch villedt eifach z gwunderig.

Portmann: Soso, us Züri. Und iigschriebe.

Anton: Ebe! Wieso chunnt min Sohn en iigschriebne über us Züri?!

Portmann: (*riecht am Couvert*) Parfümiert isch er ned. Denn handelt sich s sicher ned um en Liebesbrief.

Anton: Tzzz! En Liebesbrief – iischriebe?! Das han i au no nie ghört.

Kurt: Wieso regt dich denn das so uuf, wenn de Andi en Brief vo Züri überchunnt? Er isch schliessli volljährig. Er cha mache was er wott!

Anton: Ebe ned! Er isch i de letschte Ziit mängisch in Züri gsi. Ich meinti, das hett nüüt Guets z bedüüte. Und jetz no en Brief!!

Portmann: Und was macht er det in Züri? Reded ihr eigentlich nümme mitenand? Händ ihr Striit?

Anton: Nä-nei!! Aber weisch, die Junge händ hützutags so komisch neumodischi Idee. Und ich ha ihm vor guet eme halbe Johr mini Wirtschaft do überschriebe.

Geissberger: Ich weiss. Und was sött das mit dem Brief z tue ha?

Anton: Das weiss i ned. Er hett nur gseit, dass er i dere Form d Wirtschaft ned will wiiterbetriebe. Es müess sich öppis ändere. Drum müess er so mängisch uf Züri.

Portmann: Um Gottes Wille! Er wird doch die Beiz ned welle zue tue?! Was söll mer denn z Mühlidorf ohni e Beiz??!

Kurt: Nä-nei, das cha das Bürschtli ned mache. Wo söll ich denn mis Bier go trinke?!

Anton: Und denn chunnt no dezue, dass mini Frau, d Theres, ihn letschthin ghört hett, ganz lang mit öpperem us Züri telefoniere.

Kurt: Lueg do: De Wirt und sin Gheimdiensch.

Portmann: Und um was isch es gange?

Anton: Es isch um Fraue gange. Villi Fraue, und die sölled schiinbar alli zu öis cho.

Geissberger: Fraue?

Portmann: Villi Fraue?!

Kurt: (*witzelt*) Das wird jo immer interessanter. (*zu Portmann*) Wär doch no öppis für dich, du bisch jo nonig ghürote.

Portmann: Du jo au ned, du Totegräber.

Kurt: Bestatter! Ich bin Bestatter!!!

Portmann: Jetzt bis emol ruehig und red ned immer dri!

Kurt: Du au ned. Was isch jetzt mit dene Fraue?

Anton: Ebe, bi dem Telefonat isch es immer um die Beautyfarm gange.

Portmann: (*blickt nochmals auf den Absender*) Beautyfarm Company??!!

Anton: Säg i jo.

Geissberger: Und was meint das Beautyfarm?

Anton: Ich weiss ebe au ned. Drum frog i jo ebe de Josef. D Theres meint, es seig öppis Unanständigs.

Portmann: Das chasch luut säge. Nei, bitte ned z luut. (*stottert ein bisschen herum*) So nes Beautydings halt. Das isch es Huus mit so Fraue, so Dings-Fraue...

Geissberger: (*entsetzt und laut*) Was? Es Puff?!

Anton: Psst!! Bisch wahnsinnig?! Das dörf niemer erfahre!

Kurt: Ich cha schwiege wienes Grab.

Portmann: Aber Anton, de Andi cha doch us dere Beiz ned eifach es Beautydingsbums mache.

Geissberger: Ich dräihe dure! Es Puff!!

Kurt, Anton, Portmann: Psst!!

Geissberger: Jooo, scho guet.

Portmann: Ich be halt scho sehr erstuunt. So öppis gits doch suscht nur z Olte... oder z Züri.

Geissberger: Du kennsch di schiinbar uus.

Portmann: Was söll die Understellig? Du kennsch au de Papst und hesch en no nie troffe.

Kurt: Was für en Vergliich!

Portmann: Eis chasch dim Sohn grad säge: So öppis wird ich niemals bewillige. Sones Beautypuff gits do z Mühlidorf sicher e keis!!

Anton: Aber was söll i denn mache? Ich wott kei Striit mit em Andi. Und usserdem weiss ich jo ganz offziell nüüt vo alle dem.

Portmann: Weisch was mer am beschte jetz mache?... Am beschte vorerscht nüüt.

Kurt: (*ironisch*) Gueti Idee. Du sött sch grad Bundesrot werde.

Portmann: Und de Brief verstecksch afig emol guet. Wer weiss, was det drinn stoht. Und solang de Andi de ominös Brief ned überchunnt, hämmer nochli Ziit um öppis degäge z undernäh.

Geissberger: Und wenn mer de Brief gliich würde uftue?

Anton: Nei, es stoht usdrücklich „persönlich“. Und er isch iigschriebe gsi. De Briefträger hett ned gnau gluegt und allwäg Andreas und Anton verwächslet. Drum hett er de Brief mir gäh.

Portmann: Ich würde mit em Andi rede, ich ellei! Niemer andersch! Die Situation erfordert es höchs Mass a politischer Diplomatie!

Geissberger: Denn sött villedt ich...

Portmann: (*energisch*) ...Nei!! Mis letschte Wort! Das isch Chefsach. Und de Chef bin immer no ich!

3. Szene

Kurt, Anton, Geissberger, Portmann, Vincente

(*Professor Giovanni Vincente betritt im Morgenmantel die Gaststube*)

Vincente: Buona sera! Antoni, ig konnte nix mer schlafe. O dio mio. Ein Schluck Grappa per favore. Oder vo diese feine Kruutersnaps. Meine Hals ise so trocke wie eine Wuste. Mamma mia!

Anton: (*steht auf und holt Schnaps*) Aber natürlich, Herr Professor. Gäge en trochne Hals isch es Chrüter die richtig Medizin.

Portmann: Sitzed doch grad zu öis ane.

Vincente: Grazie mille. Ganze Tag nur Staub und Schmutz. Mache mini Halse ganze kaputte.

Kurt: Das kenn i, goht mer gliich.

Vincente: (*trinkt den Schnaps*) Grande! Bene balsamamico fur meine Halse.

Geissberger: Do müned Sie emol de Huuswii vom Antonio probiere, denn wüssed Sie erscht, was Balsamico isch.

Portmann: Aber eis Schnäpsli langet ned. Suscht isch de Hals i zwei Minuti wieder troche. Gang Anton und gib ihm no eine. Chasch es bi mer uf d Rächnig tue.

Anton: Gern.

Kurt: Herr Professor, händ Sie denn scho öppis gfunde bi dene Usgrabige? Mer sind jo sozsäge Collega.

Vincente: Collega? Sie auch Archäologe?

Kurt: Also jo, gewüssermassen en umkehrte.

Vincente: Verstehe nix.

Geissberger: Er hett es Bestattigungsunternehme.

Kurt: Ich bin To... *(bemerkt seinen Fauxpas, dann zu Geissberger)* Das hetti jo nie dänkt, dass du dir das chasch merke.

Geissberger: *(zu Anton)* ...und ich spendier im Professor au no es Gläsli.
(Anton führt die Bestellung aus)

Vincente: Oh dio mio, ig habe morgge Kopf wie Turbina von Alitalia!

Portmann: Ah bah! Wäge dem bitzeli Schnaps! Das isch Medizino. Aber säged Sie, Herr Professor, händ Sie scho gfunde, was Sie gsuecht händ?

Vincente: Oh, das channe ig nix sagen. Ise molto secreto. Keine darfe wissen, wenn ig finde diese Tomba.

Geissberger: Was? De Alberto Tomba? De isch zwar en sehr berühmte Schiifahrer gsi, aber er isch ned in Mühlidorf.

Kurt: Mein Gott! Ich cha zwar ned italienisch, aber mit Fachusdrück kenn ich mich uus: Tomba meint dänk es Grab.

Portmann: Zum Glück bisch du nur Vizepräsi. Mer müesst sich mit dir jo nur schäme. Alberto Tomba – tzzz...

Vincente: Collega Kurte sage richtig. Ig suche Grab. Beruhmtes Grab. Und dann ig auch sehr beruhmt. Aber ig chan nix mehr sagen. Grande secreto.

Portmann: Anton, no es Schöppeli für de Professor! *(leise zu Geissberger)*
Nimmt mich wunder, was do so secreto isch.

Geissberger: A das han i au dänkt.

Portmann: *(gereizt)* Das isch im Fall mini Idee gsi!!

(Anton serviert dem Professor ein grosses Glas Schnaps)

Vincente: Was sein das? Grosse Grappa?

Anton: Grosse Grappa für Papa.

Vincente: Dio mio...

Kurt: Ned für „dio mio“, isch für Sie. Das hilft ganz sicher für de Hals, das weiss i, Herr Collega.

Vincente: (*etwas angeheitert*) Oh, Collega, mine Halso kratze wie Burste.

Portmann: Denn müend Sie schnell nochli Medizin näh.

Vincente: Medicina?

Portmann: Jawohl, extra für s... äh, gäge s Halsweh gmacht.

Vincente: Molte grazie. (*trinkt aus*)

Portmann: Aber erkläred Sie doch bitte, wieso werde Sie bald no berühmt. Sie sind doch scho berühmt. Das verstohn i eso ned.

Vincente: (*beginnt zu lallen*) Ma certo! Ig sein berühmte Professore! Aber wenn ig finde diese Tomba, diese Grabe von (*betont*) Marc Aurelius, ig werde welteberühmte.

Geissberger: Mir z Mühlidorf werde au gli berühmt, will bi öis wett mer nämli...

Anton: ...bis ruehig!! Ich ha vorher gseit, niemer dörf öppis erfahre!

Geissberger: (*ertappt*) Jojo, isch jo scho guet... (*zum Professor*) Aber säged Sie, isch denn de Marc Aurelius au en Schiifahrer gsi?

Portmann: Wie cha mer nur so blöd sii?! Marc Aurelius hett er gseit, ned Marc Girardelli. De Marc Aurelius isch doch en berühmte, italienische Politiker, gälled Sie?!

Vincente: Aber no no! Cesare!! Isse eine grande Imperator! Marc Aurelius war grosse romische Cäsar!!

Geissberger: (*ironisch*) Also so guet kennsch du dich also mit de usländische Politiker uus.

Portmann: Bis ruehig, isch ämel au en Art Politiker... sozäge... es paar Jöhrli siither halt.

Kurt: Und Sie glaubed, dass de Aurelius usgrächnet i öisem Pfarrgarte iigrabe... äh, bestattet isch?

Vincente: (*schon ziemlich angetrunken, zieht ein Amulett hervor, das mit einer Kette um den Hals trägt*) Schauen Sie: Amuletto, ig habe komme uber von Huber Gualtiero.

Kurt: Redt de vom Hueber Walti?!

Portmann: Jo... und was isch mit dere Chetti?

Vincente: Oh dio mio, ig suche und suche und suche...

Portmann: Jo... suche, suche, suche... Und wiiter?

Kurt: Und was isch mit dem Aahänger?

Vincente: Dieses Amuletto gehorte Marc Aurelius. In Svizzera au ville Romer. Und dort wo Huber Gualtiero hett gfunde dieses Amuleto, ig finde au Tomba von Marc Aurelius. Capito?!

Portmann: *(zu Geissberger)* Das wäri jo en richtige Sensation. S Grab vom Kaiser Nero i öisem Pfarrgarte!

Geissberger: Marc Aurelius, ned Nero.

Portmann: Stelled euch das emol vor: en römische Kaiser isch bi öis begrabe!

Geissberger: De Cäsar vo Mühlidorf!!

Portmann: Genau: De Cäsar vo Mühlidorf. Ich gsehs scho vor mir: „Ein römischer Kaiser in Mühlendorfer gefunden!“ So wirds schwiizwiit i allne Ziiitige stoh. Uf de Titelsiite verstoht sich. Und uf ein Schlag sind öises Dorf, de Professor und ich berühmt.

Geissberger: Du? Und was isch mit mir?

Portmann: Was söll mit dir sii?

Geissberger: Du glaubsch doch ned, dass nur du berühmt wirsch?! Ich wirde au uf em Föteli i de Ziiitig sii. Ich bin schliesslich Kulturverantwortlichi i öisem Dorf.

Anton: Euchi Sorge wetti ha...

Vincente: *(steht mühsam auf, wankend zur Tür Richtung Küche)* Scusi, ig muess gehen in meine Betteli. Min Kopf macht Karussella. Wo iste min Appartamento?

Anton: *(geht und hilft dem umherirrenden Professor)* Warte Sie, ich hilf Ihne. *(führt ihn ab)*

4. Szene

Kurt, Geissberger, Portmann

Kurt: Wenn mer sovill grabt, stiegt eim de Chrüüter schnell i d Bire.

Portmann: (*träumt*) Stelled euch vor, mir werde weltberühmt! Mühlidorf, s Cäsare-Dorf i de Schwiiz.

Geissberger: Genau, mir händ en eigete Cäsar!

Portmann: Mir sind en Tourischtemagnet. Alli wänd cho s Grab vom Nero aaluege. Hämmer gnüegend Carparkplätz?

Geissberger: Marc Aurelius, ned Nero!!

Portmann: Isch doch Wurscht... Cäsar isch Cäsar!

Kurt: Alles schön und guet. Aber was, wenn er das Grab ned findt?

Portmann: Wieso sött er s ned finde? D Halschetti hett er ämel scho!

Kurt: Die hett er jo ebe vom Hueber Walti. Er hett sie gfunde und ihm gschickt. Aber de Walti selig chömmer nümme froge, wo d Chetti gsi isch. Ich han en hüt bestattet.

Portmann: Dass du au immer muesch pressiere mit iiloche!

Kurt: Bestatte, bitte!

Geissberger: De Walti chömmer nümm froge, do hett de Totegräber rächt.

Kurt: Bestatter. Ich han es Bestattigungsunterehme.

Portmann: Das wär jo e Katastrophe, wenn er jetz das Grab ned würd finde. Das goht uf kei Fall. Öisi ganz Zuekunft hanget vo dem ab!!

Geissberger: Wämmer ihm helfe bim Sueche?

Portmann: Du wirsch es ned glaube, aber ich han genau s Gliiche dänkt wie du. Öisi Gmeind chönnt die personelle Reserve nütze. (*Blick zu Kurt*)

Kurt: Du meinsch doch ned öppe mich?! Nä-nei, ich bin für d ligrabige zueständig, ned für d Uusgrabige!

Geissberger: Grabe isch grabe!

Portmann: Und wenn mer s Grab finde, dörfsch au uf s Föteli!

Kurt: Do druf bin i ned so scharf...

5. Szene

Kurt, Portmann, Geissberger, Anton

Anton: *(kommt zurück)* So, de Professor liit im Bett. Hett doch de no „oh sole mio“ afo trällere.

Portmann: De söll ned singe, de söll grabe!! Und du Kurt, hilfsch ihm morn!

Kurt: Denn han i morn Zobe au so en trochne Hals.

Geissberger: Du kennsch jo d Medizin degäge.

Kurt: Tönt scho besser! Und das uf Chöschte vo de Gmeind?

Portmann: Mir egal. Uf das chunnts denn au nümm druf aa, wenn mer denn erscht emol berüehmt sind!

Anton: Und was isch mit minere Beautyfarm?!

Portmann: Die muess natürlig verhinderet werde, jetz erscht rächt! E sones Beautydingsbums passt ned i öisi römisch Gmeind. Morn wird i grad mit em Andi rede.

Kurt: Oh, mine Halse isse jetz scho trocke!

Portmann: Anton, e Rundi Chrüüter! Mir müend aastosse uf de histeri... äh, historisch Moment!

Geissberger: Das han i au welle säge.

Portmann: *(neckisch)* Natürlich hesch du das welle...

(Anton bringt Schnapsgläser und eine fast volle Flasche. Portmann nimmt sein Glas, steht auf, danach alle andern auch)

Portmann: Uf de Cäsar vo Mühlidorf!

Alle: Proscht!!

Vorhang

2. Akt

1. Szene

Theres

(Morgens in der Wirtsstube. Auf dem Stammtisch steht die Schnapsflasche von letzter Nacht und sie ist leer. Theres kommt aus der Küche. Sie hat eine Kaffeetasse und einen Teller mit Frühstücksbrotchen dabei. Das Frühstück stellt sie ab und nimmt die leere Schnapsflasche in die Hand.)

Theres: Jetzt isch mir alles klar. Die ganz Fläsche isch leer. De Anton isch dänk wieder einisch sin beschte Gascht gsi. *(setzt sich hin und beginnt mit dem Frühstück)* Und denn schnarchlet er Znacht amigs, will er sovill trunke hett und chunnt mit ere Schnapsfahne is Bett. Und hett so blöd „oh sole mio“ gsunge. Debii sind mer no nie z Venedig gsi. Er hett mir doch en Hochzigsreis versproche. Uf Venedig. Uf die wart i hüt no!

2. Szene

Theres und Andi

Andi: *(tritt auf)* Guete Morge, Mueter. Isch de Briefträger scho do gsi?

Theres: Salü Andi, chumm und sitz ane. Ich goh der go es Zmorge mache.

Andi: Danke, ha leider kei Ziit. Muess an Bahnhof go en Gascht abhole.

Theres: En Gascht?

Andi: Jo, d Frau Grueber.

Theres: Vo dem han i jo gar nüüt gwüsst.

Andi: Jetzt weisch es... isch jetz de Briefträger scho do gsi?

Theres: Jo, isch er.

Andi: Hett er en Brief für mich gha?

Theres: Nei... nume Reklame.

Andi: *(wendet sich kurz ab, enttäuscht)* Hmm, verstohn i ned. *(zu Theres)* Das Zimmer mit em schöne Balkon, isch das parat?

Theres: Sicher. Bruchsch das für die Frau?

Andi: *(beim Gehen)* Jo genau, für d Frau Grueber.

Theres: Jäso. Söll i no Blueme inestelle?

Andi: *(bei der Tür)* Nei, das mach i sälber. *(ab)*

3. Szene

Theres

Theres: *(frühstückt weiter)* Was? Das macht er sälber? Das isch jo öppis ganz Neus. Das macht er doch suscht nie. Wer isch ächt die Frau Grueber? Öppe no eini vo Züri, wo mit dem gheimnisvolle Brief z tue hett?

4. Szene

Anton und Theres

Anton: *(betritt verschlafen und verkatert die Gaststube und setzt sich zu seiner Frau)* Guete Morge... *(gähnt)* Ich bruche en starche Kafi.

Theres: Guete Morge? En schöne Morge isch das!! Lueg emol! *(zeigt ihm die leere Flasche)* Die ganz Fläsche händ ihr verputzt!? Wahrschiinli hesch du am meischte gha!

Anton: *(entriüstet)* Was? Ich doch ned, wie chunnsch uf das? De Portmann und d Geissbergeri händ gschnäpslet. Und denn no de Totegräber! Und sogar de Professor hett chli meh als es paar Schlückli gha.

Theres: Jojo! Alli, nur ned du!

Anton: Ich han nur chli gnippet, was dänksch denn du? Mini Lippe sind chuum füecht wurde.

Theres: Gnippet? Dass i ned lache!! Hagelvoll bisch gsi! Und gsaaget... en ganze Wald hesch umtoh.

Anton: So schlimm isch es allwäg ned gsi. VILLECHT isch dir das nur so vorcho, will du sälber au gschnarchlet hesch.

Theres: Ich schnarchle nie! Keis Aug han i zuetoh. Die Sach mit dem Brief liit mer so uf em Mage. Hüt am Morge hett de Andi scho wieder wägem Brief gfrogt.

Anton: Denn han i also doch rächt. De ominös Brief vo dere Beautykompanie bedüütet also nüüt Guets. Aber säg, wo isch de Andi?

Theres: Holt grad e Frau vom Bahnhof ab... en Gascht hett er gseit.

Anton: En Gascht? Sehr verdächtig!

Theres: Und sogar das schöne Zimmer mit em Balkon wott er ihre gäh.
(*steht auf*) Denn wott i das grad nochli go lüfte.

Anton: Und mis Kafi?

Theres: Chasch der i de Chuchi go hole. Ha der de Schnaps geschter
schliessli au ned müesse nocheträge! (*ab*)

Anton: (*geht mürrisch ab in Küche*) Do schaffe mer die halb Nacht dure und
denn muess mer s Zmorge no sälber mache. Für was han i überhaupt
ghürote?! (*ab*)

5. Szene

Vincente

Vincente: (*tritt in die Gaschtstube ein, er telefoniert am Handy wild
gerstikulierend*) Si, si, Sie müssen keini Angst habe, ig werde finden
dieses Tomba... No, no!... Ig werde finde. Aber Sie müssen zu die
Banca gehen und transfere 50'000 Frangge. Per favore!... Cosa?
Controlla?? Non controlla! Ig werde sicher finde diese Grab von Marc
Aurelius, basta!!... Grazie... Arrividerci. (*beendet das Telefonat und
schimpft*) Oh dio mio! Controlla!! Kommte jemande vorbei und mache
Controlla!! Und ig nix wisse, wer kommte!! Dio mio!!

6. Szene

Vincente und Anton

Anton: (*kommt mit Morgenkaffee*) En guete Bonschorno. Wie gohts? Guet
gshlofe?

Vincente: Boungiorno Antonio... si... geslafen wie ein Murmeli. Chruter
iste gute Medizin gsi.

Anton: Genau, ich nime au diese Medizino, wens mini Theres ned merkt.
Und zum Zmorge, Herr Professor, es Kafi und Gipfeli wie immer?

Vincente: Sehr gerne!

Anton: Ich holes grad. (*ab*)

7. Szene

Vincente

(das Handy klingelt)

Vincente: *(zieht das Telefon genervt aus der Tasche)* Oh dio mio!! Schon wieder Controlla?! *(schaut aufs Display, dann erfreut)* Oh, iste Angela! *(nimmt das Gespräch an, süß)* Buongiorno Angela!... Bene, bene!... Mir gehe gute, si... no, no, noch niente gefunde Grab von Marc Aurelius... Ig muss suche ganze Tage, ganze Tage... Was du sage? Du kommst hier?... Oh Angela! Ig freue mir besonders! Molto!... Aber bitte bitte, du nix schreiben von die Grabe in deine Gazetta – in deine Zeitig. Va bene?... Top secret!... Ciao il mio amore! *(legt auf und legt das Telefon weg)* Oh diese Fraue! Immer wolle Amore mit Professore!

8. Szene

Vincente und Anton

Anton: *(tritt ein und serviert Kaffee und Gipfeli)* So, Ihres Zmorge.

Vincente: Grazie.

Anton: En Guete.

(Vincente beginnt zu essen, Anton drückt sich mit einer Frage herum)

Anton: Mmh... Herr Professor, ich will jo ned ufdringlich sii, aber sind Sie sicher, dass i öisem Pfarrgarte de Cäsar begrabe isch?

Vincente: *(verschluckt sich)* Psst! Oh dio mio! Was du rede? Mamma mia! Niemande darfe wisse!

9. Szene

Vincente, Anton, Kurt

Kurt: *(tritt ein, hat einen Spaten geschultert)* Guete Morge mitenand! *(zu Vincente)* So, grabe mir hüt de alt Römer uus?!

Vincente: *(springt auf)* Was?? Sie wisse auch von Marc Aurelius?!

Kurt: Aber sicher! Mir händ doch geschter alles besproche, während dem mir Chrüüter trunke händ.

Vincente: *(niedergeschlagen)* Was? Ig Idiota! Zu ville geredet! Parlo troppo...

Kurt: Null problema. Mir sind jo sowieso collega. Und hüt grabe mir zäme, gäll Herr Professor. So finde mir de alt Cäsare-Tschooli schneller!

Vincente: Oh dio mio...

Kurt: Nüt „oh dio mio“. Passt scho! Vier Händ sind dopplet so schnell wie zwei.

Anton: Meinsch würkli?

Kurt: Ich be schliessli i söttige Sache en Profi!... Sozäge.

Vincente: Niemande darf erfahre von de Grabe vo de Marc Aurelius. Institut mir gebe ville Gelde zu finde de Grabe. Mache mich finito, wenn andere finde diese Tomba!

Anton: Denn isch doch guet, wenn de Kurt mithilft. Er seit sicher niemerem öppis.

Kurt: Nei sicher ned, Herr Collega, ich chan schwiege wien es Grab.

Vincente: Va bene! Collega ise guete. *(reichen sich die Hände)* Ville Arbet heut. Komme, Kurte! *(Richtung Türe)*

Kurt: *(folgt dem Professor)* Und was isch mit em trochne Hals?

Anton: Das würd der no so passe!? Zerscht wird usgrabe!!

(Kurt und Professor ab)

Anton: De Tschooli hett geschter scho gnueg übercho! *(geht ab)*

10. Szene

Andi und Eva

(Andi tritt mit Eva auf, er trägt ihren Koffer. Eva ist modern gekleidet mit kurzem Rock)

Andi: Und? Gfallts dir do?

Eva: Jo, genauso han i mir das Ganze vorgstellt. Es muess do drin unbedingt alles bliibe, wies isch. Alles so schön nostalgisch. Das passt super zum Beautyhotel. En geniale Kontrascht.

Andi: Aber nur, wenn d Investore mitmache. Ich ha bis zum hütige Tag no kei schriftliche Zuesag vo dere Stiftig übercho.

Eva: Würkli? Mini Tante hett doch gseit, dass die Direktorin bi de Bank alles unterschriebe hett.

Andi: Jede Tag wart i uf de Pöschtlter. Hüt isch au wieder nüüt debii gsi. Was söll i mache? Ich kenne weder die Direktorin no dini Tante, d Frau Walzer. Und mit ihre han i nur zweimal telefoniert.

Eva: Das isch ganz normal bi dene Stiftige. Die händ zwar vill Geld, aber Angscht vor de Öffentlichkeit. Diskretion isch ihne s Wichtigscht.

Andi: Ich ha jedefalls alles binenand, d Bouplän sind fertig. Aber ohni Investore hett das kein Sinn.

Eva: Ich weiss, ich weiss. Mach dir keini Sorge. Ich cha zur Ziit minere Tante ned aalüüte. Sie isch sowieso scho chli misstrouisch worde. Was meinsch, was los isch, wenn die usefindt, dass mir es Paar sind. Und erscht do die Direktorin! Die dörf wüerkli gar nüüt erfahre.

Andi: Wieso? Was isch denn so schlimm dra? Du chasch doch privat mache, was du wottsch.

Eva: Ich als Immobilienhänderli muess seriös bliibe. Wenn die erfahre, dass mir zäme sind, meine die no, es seig keis guets Gschäft und mir hebed alles nur so zu öisem Vorteil iigfädlet.

Andi: (*ärgerlich*) So en Seich. Mir wüssed beidi, dass sones Beautyhotel guet i das Dorf passt und alli Siite chönd profitiere. Mir und d Beaufarm Company.

Eva: Hesch eigentli scho mit dine Eltere drüber gredt?

Andi: Nei, das mach i erscht, wenn alles under Dach und Fach isch. Die chönd sich undere Beautyfarm doch nüüt vorstelle.

Eva: (*schelmisch*) Und, chönd sie sich under ere Schwiegertochter öppis vorstelle?

Andi: (*umarmt und küsst sie*) Wahrschiinli au ned. Aber do dra müend sie sich halt gwöhne.

Eva: Und wenn verzellsch es ihne?

Andi: Alles zu sinere Ziit.

Eva: Denn müemer halt no chli Theater spiele.

Andi: Wie Sie meined, Frau Grueber.

Eva: Verstande, Herr Lussi. Und ich hoffe, Sie händ mir es schöns Zimmer?

Andi: Sälbverständli.

11. Szene

Andi, Eva, Theres

Theres: *(tritt ein, die andern gehen sofort auseinander)* Ah grüezi wohl! Sie sind sicher de Gascht, wo min Sohn aakündt hett.

Eva: Guete Tag, Frau Lussi. Jo, das stimmt. Ich würd gern es paar Tag do bliibe, wenns möglich isch.

Theres: Aber sicher! Keis Problem, Frau...

Eva: ...Grueber. Eva Grueber.

Andi: Ebe, die Dame vo Züri.

Theres: *(angespannt)* Vo Züri?

Andi: Ich zeige ihre grad s Zimmer. *(nimmt den Koffer, galant)* Bitte, do gohts dure...

(Eva folgt Andi, beide ab. Die Wirtin lächelt gequält)

12. Szene

Theres und Anton

Theres: So so, vo Züri chunnt sie. Han ich s doch gwusst! Das isch sicher eis vo dene Beautytüpfi. Wie die aagleit gsi isch. So en churze Rock. Und so vornähm toh hett sie!!

Anton: *(tritt ein, schnuppert)* Säg emol, siit wenn schmöcksch du so zuckersüess?

Theres: Zuckersüess? Dass i ned lache. De Duft chunnt vo öisem *(abfällig)* Gascht. Eso ne Dame.

Anton: E Dame?

Theres: Vo Züri chunnt sie. Das isch garantiert so ne Beauty-Chatz. Und ich ha de lidruck, dass sie im Andi probiert de Chopf z verdräihe.

Anton: Mit dim Spürsinn chönntsich glatt zu Aktenzeichen XY ungelöst.

Theres: Mach di nume luschtig. Wenn die sich de Andi schnappt! Und mir händ ihm scho alles überschriebe... a das hette mir vorher sölle danke.

Anton: Jetzt isch es z spoot, jetzt hämmer de Solot. Ich muess zum Portmann.

Theres: Was wottscht vo dem?

Anton: Er muess mit em Andi rede und ihn zur Vernunft bringe. So nes Beautydings chönne mir do ned bruche. Bsunders jetzt, wo mer gli de Cäsar gfunde händ.

Theres: Was redsch du für en Bläsch zäme. Ich ha s Gfüehl, du seigsch nonig ganz nüechter.

Anton: Das verstohsch du ned. Aber Beauty und de Cäsar, das passt eifach ned zäme! *(schnell ab)*

13. Szene

Theres

Theres: Cäsar? Was redt denn de vom öisem Cäsar? Foht er jetzt no aafoh spinne? Hett er denn vergässe, dass de Milchmaa öise Hund verchaaret hett?

14. Szene

Theres, Geissberger, Angela

(es klopft)

Theres: Nume ine!... Wenn s nume ned de Gmeindspräsi isch.

(Geissberger und Angela treten ein, Angela hat einen Koffer dabei)

Geissberger: Fascht! Fascht Gmeindspräsi. Oder besser gseit: gli!

Theres: Scho guet. Isch ned so ernscht gmeint gsi.

Geissberger: Das isch d Frau Hofstetter vom Aazeiger vo Züri.

Theres: Aazeiger vo Züri?!

Geissberger: Sie hett leider es Malheur gha mit ihrem Auto und ich be grad i de Nöchi gsi und ha sie mitgnoh.

Angela: Jo... und ich sueche es Zimmer. Isch denn eis frei bi Ihne?

Theres: Jo, das hämmer. *(misstrauisch)* Und Sie chömed vom Aazeiger vo Züri?

Angela: Richtig. Und will mis Auto kaputt gange isch, hett mich d Frau Geissberger mitgnoh. Ich wett gern es paar Tag bliibe, falls das möglich isch.

Theres: Gern, Frau...

Angela: Hofstetter. Angela Hofstetter.

Theres: Ich wirde mich grad um s Zimmer kümmere. Nähmed Sie doch Platz. Dörf ich Ihne öppis aabiete?

Angela: Villecht es Gläsli Roote.

Theres: Sehr gärn. Und für dich au öppis?

Geissberger: Au en Balsamico... äh, en Roote...

(in der Folge holt Theres das Gewünschte, Geissberger und Angela setzen sich)

Geissberger: Und was führt sie do hee i die provinzialisch Gägend, wenn i dörf froge?

Angela: Sie dörfed... Kunscht und Kultur... Ich leite bi öisere Ziitig d Kultur-Redaktion.

Geissberger: Was für en Zuefall! Und ich be Kulturverantwortlichi i öisere Gmeind. *(geheimnisvoll)* Und ich chönnt mir guet vorstelle, dass es gli öppis z brichte git!

Theres: *(serviert)* Voilà... ich gohne i de Zwüscheziit go s Zimmer richte.

Angela: Herzliche Dank. *(Theres ab)*

15. Szene

Geissberger und Angela

Geissberger: Ich heisse übrigens Pia. *(Pius)*

Angela: Ich be d Angela. *(die beiden stossen an)* Und was gits denn in Mühlidorf so Speziells, was mich chönnt interessiere?

Geissberger: Das isch jo eigentlich no ganz gheim.

Angela: Gheim? Ui – das tönt jo interessant! Gohts öppe um das Grab vom Cäsar?

Geissberger: *(entsetzt)* Oh! Woher wüssed Sie das?!

Angela: Ich ha halt mini Quelle.

Geissberger: *(mehr zu sich)* De Sepp isch doch die reinscht Tratschtante!
(zu Angela) Ich gsehne, du bisch guet informiert.

Angela: Ich weiss es us erschter Hand. *(sucht etwas in ihrer Handtasche)*

Geissberger: *(zu sich)* Hett doch de Sepp mir welle d Show stähle und hett mit dene vo de Ziitig schiinbar scho telefoniert... *(zu Angela)* Ich als Vizegemeinspräsidentin be der Uffassig, dass d Medie es Aarächt uf lückelosi Information händ. Drum säg ich dir ganz im Vertroue, dass mir das Grab vo dem römische Kaiser de facto bereits gfunde händ!

Angela: Wow – das sind jo super Neuigkeite!

Geissberger: Mühlidorf hett sin eigete Cäsar! De Professor...

Angela: ...Giovanni Vincente...

Geissberger: Woher kennsch jetz de?

Angela: Wer kennt de ned?

Geissberger: *(übertreibt masslos)* Also, de berüehmt Professor hett nur mir persönlich aavertraut, dass er de Cäsar vo Mühlidorf sozäge scho gfunde hett.

Angela: *(hüpft auf)* Ou, das isch jo e richtigi Sensation!! Do muess i grad es Email a mini Redaktion schicke!

Geissberger: Ned so schnell!

Angela: Sie händ rächt, ich bruche nämli no e Foti. Am beschte mit em Professor und Ihne als Kulturverantwortlichi.

Geissberger: Natürlich, ich als Kulturverantwortlichi. De Gmeindspräsi hett jo mit Kultur nüüt z tue.

Angela: Das git en Hit!

Geissberger: Aber villecht sött mer gliich nochli warte.

Angela: Warte? Wieso warte?

Geissberger: Du kennsch jo de Professor au. Er hetts ned gern, wenn er so überrumplet wird.

Angela: Jo, das stimmt. Das hett er wüekli ned gärn.

Geissberger: Er hett mir schliessli alles persönlich aavertrout. (*stossen nochmals an und trinken*)

16. Szene

Angela, Geissberger, Portmann, Anton

(*Anton und Portmann treten ein, werden von den andern nicht beachtet*)

Portmann: (*zu Anton*) Das wird jetz die Beautydame sii, wo d Theres devo gredt hett.

Anton: (*zu Portmann*) Jo, bestimmt, das gseht jo en Blinde.

Portmann: Ich wirde dere grad klipp und klar säge, dass sie bi öis nüüt verlore hett. (*geht zu den andern beiden*) So!! Isch de Wii fein?

Geissberger: Lueg do! Wie immer isch de Ball...

Portmann: Ich ha mi jo gar ned vorgstellt! Grüezi wohl, Fröilein. Ich be de Gmeindspräsident höchst persönlich und das de Herr Anton, de Wirt.

Angela: Freut mi.

Portmann: Und Sie sind jetz ebe extra vo Züri do hee cho? Ich säge Ihne grad öppis: Mir müend zäme rede!

Angela: Soso... und über was?

Portmann: Das wüssed Sie doch sälber! Wäge dem Dings-do...

Angela: Wägem Cäsar meined Sie?

Portmann: Ganz genau, wägem Cäsar!

Geissberger: (*abseits*) Ich has doch gwüsst!!

Portmann: Genau! Nur scho wäg dem Cäsar goht das ned. Das passt nämli gar ned zäme, öise Cäsar und das Beautydings.

Anton: Richtig... das Dingsbums chunnt nämli gar ned in Frog.

Angela: Ich weiss gar ned, was Sie eigentlich meine. Chönnte Sie chli düütlicher werde?

Portmann: (*verlegen*) Düütlicher? Sie meined doch ned öppe do, vor all dene Lüüt!

Angela: Wieso ned. Isch doch nüüt Unanständigs.

Portmann: Nüüt Unanständigs? Also ich muess doch sehr bitte! Mir händ halt do bi öis z Mühlidorf anderi Massstäb als bi Ihne. Bi öis isch Moral und Aastand wichtig!

Angela: Aber Herr Portmann, Sie müend doch stolz sii. So öppis findt mer ned i jedere Gmeind. Das isch öppis Bsundrigs.

Geissberger: Do hett sie wüerkli rächt. Mir sind quasi einzigartig!

Portmann: Also Sie wänd tatsächlich do bi öis Ihri... wie söll i säge?... Ihri Arbet verrichte?

Angela: Richtig. Und ich hoffe, Herr Portmann, Sie händ denn au chli Ziit für mich.

Portmann: (*stottert*) Was? Ich?

17. Szene

Angela, Geissberger, Portmann, Anton, Theres

Theres: (*tritt ein*) So Frau Hofstetter, Ihres Zimmer wär parat.

Anton: Was für es Zimmer? (*zu Portmann*) Ui – ich befürchte, die Dame wohnt bi öis!

Angela: (*steht auf*) Ich hoffe, ich dörf mit Ihne rächne. (*zu Anton*) Und für Sie han i denn villedt au no öppis zwäg.

Geissberger: Ich hilfe Ihne mit de Koffere.

Angela: Danke.

Theres: Und ich zeige Ihne s Zimmer. (*Angela, Geissberger, Theres ab*)

18. Szene

Portmann und Anton

Anton: Ich bitte dich, du muesch das Dingsbums do unbedingt verhindere! Wenn ständig söttig Lüüt bi öis im Huus sind, denn chan i für nüüt garantiere. Villedt überfallt mich die Sexsucht au no!

Portmann: Und mich chönnts au verwütsche! Und eigentlich alli Manne us Mühlidorf. Sogar de Kurt! Apropos Kurt: Hilft er jetz im Professor?

Anton: Jo, er isch am hälfe. Siit am Morge.

Portmann: De Cäsar muess unbedingt gfunde werde. Nur so chönne mir das Ganze verhindere. Ich ha nämli im OR gläse, dass us kulturelle Gründ derartigi Betrieb chönd abglehnt werde.

Anton: Also, red mit em Andi. Bevor s z spot isch. Am beschte, ich hol der de Andi grad. (*will ab*)

19. Szene

Portmann, Anton, Andi

Andi: (*kommt in diesem Moment durch die Tür*) Ah, grüezi Josef. D Mueter hett mer grad gseit, dass du do bisch. So spar ich grad de Weg is Gmeindshuus.

Portmann: Das trifft sich wüerkli guet. Ich ha sowieso mit dir welle rede. Us amtliche Gründ.

Anton: Denn will i nümm länger störe. Ich bemüeh mich, dass ihr in Rueh chönd rede... und dass die Geissbergeri ned driplatzt. (*ab*)

20. Szene

Andi und Portmann

Andi: So, und was wettsch du denn mit mir Amtlichs rede? Han i öppis aagstellt?

Portmann: Nei... no ned!

Andi: No ned? Jetz wirs spannend.

Portmann: Lueg Andi, ich als Gmeindspräsident be jo verantwortlich für alli Bewohner z Mühlidorf. Also au für dich.

Andi: Jo, das stimmt. Und um was gohts?

Portmann: Es goht um dini Zuekunft. Und i dem Zämehang au um d Zuekunft vo Mühlidorf. Vor Churzem hett dir din Vatter doch die Wirtschaft überschriebe.

Andi: Das stimmt. Und genau wäge dem han i au mir dir welle rede.

Portmann: (*lacht gespielt*) Ha ha ha... und ich mir dir. Das trifft sich guet.

Andi: Und was gnau hesch welle wüsse?

Portmann: Also wie gseit: es goht ned nur um dini Zuekunft, sondern au um d Zuekunft vo Mühlidorf. Und mich als Gmeindspräsident nimmts scho Wunder, was du vor hesch mit dere Beiz. Mer ghört, du heigsch so verschiedni Plän.

Andi: So so, ghört mer das?! Was säge denn d Lüüt? Ich ha nämli no mit niemerem drüber gredt. Ned emol mit mine Eltere.

Portmann: Ebe, Du heigsch do schiinbar so neumödischi Idee, säge d Lüüt.

Andi: Was d Lüüt ned alles wüessed. Aber so ganz unrächt händs ned. Ich makes churz: Ich wett de Gaschthof do erwiitere. Und zwar um hundert Bett.

Portmann: Was? Hundert Bett?

Andi: Und wenn alles guet lauft, denn nomol hundert Bett.

Portmann: (*entsetzt*) Das sind jo zweihundert Bett?!

Andi: Du besch denn guet im Rechne!

Portmann: (*stottert herum*) Aber zweihundert Bett, das würd jo heisse, zweihundert Fraue... das isch jo... ich weiss ned, was i do söll säge. Do chunnt jo e Welle uf Mühlidorf zue... e Fraue-Welle, wo über öis alli ineschwappt...

Andi: Wieso weisch du das vo de Fraue?!

Portmann: (*gibt sich souverän*) Jo also, mer dänkt halt au mit! Als Politiker hett mer jo au sini Visione. Aber das mit dene Fraue stimmt?

Andi: Jo, das stimmt. Sone Beautyfarm isch halt in erschter Linie öppis für Fraue.

Portmann: (*verdattert*) In erschter Linie für Fraue...

Andi: Jo, aber au d Manne sölled uf ihri Chöschte cho.

Portmann: Natürlich chöme die uf ihri Chöste. Das liit jo i de Natur vo sonere Sach. Aber was wird au öise Pfarrer drüber danke?!

Andi: Was söll denn de Pfarrer degäge ha? So ne Beautyfarm steigert doch s Wohlbefinde im Allgemeine. Das richtet eim so richtig uuf.

Portmann: (*glaubt, nicht richtig zu hören*) Das richtet... das richtet eim so richtig uuf. Ui... jo... das chan i mir vorstelle.

Andi: Und wenn de Pfarrer wott, dörf er au gern öisi Diensch in Aaspruch näh.

Portmann: De Pfarrer? Um Gottes Wille!!

Andi: Lueg do, *(zeigt ihm einen Ordner)* do han i scho alli Underlage für d Boubewilligung zäme. D Bewilligung wird jo sicher keis Problem sii.

Portmann: Und öb das es Problem isch!! Es gwaltigs Problem!!

Andi: *(verwundert)* Aber wieso denn? Ich halte mich a alli Uuflage. Das verstohn ich jetz ned.

Portmann: Ganz eifach: Eso nes Beautydings ghört ned dohee. Zmitzt in Mühlidorf. Zweihundert Zimmer und zweihundert Fraue! Das cha ned guet goh!

Andi: Äch was! Ich ha das hundertmol duregrächnet. De Businessplan isch perfekt, du muesch der kei Sorge mache. Und die ville Fraue tüend öisere Gmeind guet!

Portmann: Vo minere Siite gits es ganz klars Nei!

Andi: Ich chume nümme drus. Debi wär ich de Meinig, dass du vor allem am meischte Freud wirsch ha demit.

Portmann: Was ich? Wieso?

Andi: So en Beautyfarm isch doch en super Vorfuehrbetrieb.

Portmann: Vor-? Vorfuehrbetrieb?? Das isch ehner en Ver-, also en Ver-f... sozäge... nei... das goht ned. Das goht scho grad gar ned. Nur scho ned us kulturelle Gründ.

Andi: Ich verstoh nur Bahnhof. So ne Beautyfarm erhöht doch die wirtschaftlichi Potenz enorm!

Portmann: Los emol zue Andi, du muesch der sicher no kei Sorge mache wäg de Potenz! Ich säge dir: schloh dir die Sach mit dem Beautybumsdings usem Chopf! Dänk lieber nochli drüber noche! *(in Rage, geht Richtung Tür, schüttelt den Kopf)* Beautyfarm... tzzz...!! *(ab)*

Andi: Spinn ich jetz?! De hett ned emol mini Plän aaglugt. *(schlägt mit der Hand auf den Tisch)* ...und ich boue die Beautyfarm, öbs ihm passt oder ned!!!

Vorhang

- 30 -

3. Akt

1. Szene

Hammer und Julia

(abends in der Gaststube. Der Kuckuck ruft sechsmal. Frau Hammer betritt müde die Gaststube, sieht sich um und ruft zur Tür hinaus)

Hammer: Hei, wo bliibed Sie, Walzer!?

Julia: *(tritt ein, schleppt Koffer, atemlos)* Ich bin scho do, Frau Direktor.

Hammer: *(genervt)* Wird aber au langsam Ziit. Drümol han i müesse stoh bliibe und uf Sie warte.

Julia: Entschuldigung, aber wenn ich s Gepäck muess ellei...

Hammer: ...do sind Sie sälber gschuld. Sie hetted halt echli besser sölle organisiere.

Julia: Das Mühlidorf isch wüekli im letschte Egge vo de Schwiiz. Ned emol es Taxi gits am Bahnhof.

Hammer: Das hämmer jo scho vorher gwüsst, dass es sich do um es Kaff handelt. *(nimmt Platz)* Mir tüend d Füess weh. Säged Sie emol, händ Sie überhaupt de Brief weggschickt?!

Julia: Ich schwöre! ligschriebe sogar. Ich verstoh ned, werum öis de Herr Lussi ned am Bahnhof abholt hett.

Hammer: VILLECHT händ Sie s falsche Datum gschriebe?

Julia: Ich bitte Sie, ich bin doch ned blöd!

Hammer: *(arrogant)* Naja... also under „guet organisiert“ verstohn ich öppis Anders. Ich han uf jede Fall ned demit grächnet, dass ich zwei Kilometer z Fuess muess laufe.

Julia: Ich verstohs ned ganz: mini Nichte, d Eva, hett nur s Beschti vom Herr Lussi verzellt. Er seig verlässlich und wüekli sehr bemüeht um alles.

Hammer: Momentan merk i ned grad vill vo dem. Naja... ich will echli Verständnis zeige. Bis jetz hett öis d Eva Grueber no nie enttüscht... obwohl Sie lhri Nichte isch.

Julia: *(beleidigt)* Also bitte! Es isch ned mini Idee gsi, i dere Provinz es Beautyhotel uufztue.

Hammer: Bitte kümmern Sie sich nur um de administrativi Krimskrams. Sie sind nume mini Prokuristin.

Julia: Siit zwänzg Johr.

Hammer: Scho zwänzg Johr? Aber wie gseit: sie kümmern sich um d Buechhaltig, ich triffe die strategische Entscheidige. Vo söttige Sache verstönd Sie nämlich nüüt. Uf s Bsundere chunnts aa. D Lüüt wänd us de Grossstadt use, use i d Natur.

Julia: Echli weniger Natur wär au okay.

2. Szene

Julia, Hammer, Theres

Theres: (*tritt ein*) Oh, Entschuldigung, dass ich ned gmerkt ha, dass öpper cho isch.

Julia: Sind Sie d Wirtin?

Theres: Jo, das bin i.

Julia: Min Name isch Walzer. Ich danke, Sie wüssed, dass mir zwei Zimmer bstellt händ.

Theres: Nei, vo dem weiss ich nüüt.

Hammer: (*zu Julia*) Gsehnd Sie, was han i gseit?!

Julia: Aber ich han Ihne doch en Brief gschriebe.

Theres: En Brief?

Julia: Jo, im Herr Lussi persönlich. Sogar iigschriebe.

Theres: (*versteht, dann verlegen*) Aha... de Brief meined Sie.

Hammer: (*pikiert*) Mer hett öis vergässe, am Bahnhof abzhole.

Theres: De Brief hett min Maa... also bitte entschuldige Sie, aber er hett mir ned gseit, dass Sie hüt...

Hammer: (*lästert*) ...die Verlässlichkeit...

Julia: (*ignoriert Hammer, zu Theres*) Und was isch mit öisne Zimmer.

Theres: Mmh, jo, das isch jetz dumm. Mir händ ebe ned so vill Zimmer und usgrächnet hüt sind vill bsetzt. Aber mir hette no es Doppelzimmer.

Julia: Aber ich han doch zwei Einzelzimmer bstellt.

Theres: Das tuet mir jetz leid, Frau...

Julia: (*gereizt*) ...Walzer!

Theres: Es tuet mir leid, dass min Maa...

Julia: ...was mache mir jetz?

Hammer: Ich gsehne do e keis Problem. Mir nähmed das Doppelzimmer...
(*Julia wirkt erleichtert*) ...für mich, und für Sie werde mir scho au no öppis finde.

(*Julia starrt ihre Chefin ungläubig an*)

Theres: Wie lang werde Sie denn bliibe?

Hammer: Hanget devo ab, wie sich die Sache entwickle.

Theres: Welli Sache denn?

Julia: Händ Sie denn de Brief ned gläse?! Mir sind extra wäge dem do aagreist.

Theres: Extra wäge dem?

Hammer: Mir schiint, Ihre Maa redt ned vill mit Ihne.

Theres: Für das, won er z säge hett, langets scho. So, ich gange und mache das Doppelzimmer parat. Und für Sie, Frau Walzer, werde mer scho no öppis finde. Und falls Sie gliich das Zimmer wette teile, denn...

Hammer: ...nei danke! Einisch gmacht. D Frau Walzer schnarchlet wie en Hornochs.

Theres: Das kenn i.

Hammer: Wieso? Hett d Frau Walzer au scho bi Ihne gschlofe?

Theres: Nei, aber min Maa isch Schnarchler. (*geht ab*) S Zimmer wird glii fertig sii.

3. Szene

Julia und Hammer

Julia: (*beleidigt*) Öppis wett i gliich no säge: sie händ au vill gschnarchlet!

Hammer: Und jetzt? I mim Zimmer dörf ich schnarchle so vill ich wott.

Julia: Frau Direktor Hammer. Ich han de Verdacht, die Frau hett kei Ahnig was do i de nächscte Ziit söll passiere.

Hammer: Do chönnte Sie usnahmswiis rächt ha. Es esch alles echli komisch do.

4. Szene

Julia, Hammer, Vincente

Vincente: *(betritt die Gaststube, er kommt von den Ausgrabungen und ist dementsprechend gekleidet)* Buona Sera, Signora. *(charmant)* Oh, wase sehen meine mude Auge nach so harte Tage? Belle Donne! So hubsche Dame!

Hammer: Sind Sie der Herr Lussi?

Vincente: No! Non sono Herr Antonio. Ig bin Professore Giovanni Vincente. *(verneigt)* Archeologo famosa. Komme aus Firenze. Wohne nur da bei Antonio.

Hammer: So so, aha. En richtige Professor. Was es do z Mühlifeld ned alles git.

Julia: Mühlidorf.

Vincente: *(zeigt sich als Charmeur und küsst den Damen die Hand. Frau Walzer schenkt er sichtlich mehr Aufmerksamkeit. Er setzt sich zu den Damen)* Oh, grosse Freude von meine Seite. Sie ier magge Ferie?

Hammer: Nä-nei, mir sind hauptsächlich gschäftlich do. Mir müend gwüssermasse alles überprüefe.

Julia: Genau, alles überprüefe. D Sache so quasi kontrolliere, Sie verstönd.

Hammer: Vo de Direktion höchstpersönlich.

Vincente: Ahh... Sie mache Controlla? Va tutto bene...!

Hammer: Ich glaube chuum, dass Sie das chönd beurteile. Wenn mer scho sovill Geld uusgitt, muess mer au zum Rächte luege. Höchstpersönlich!!

Vincente: *(etwas verstört)* Si, Sie abe rechte. Scusi, Signora, ig bin volle Staube von die Graben. Ig magge dusch dusch. *(geht zur Türe, im Abgehen)* Oh dio mio, la controlla!!

5. Szene

Hammer und Julia

Julia: De isch scho chli durenand.

Hammer: En typische Professor halt. Und was hett de vom Grabe gschwaflet? Was gits denn do z finde?!

Julia: Das frog ich mich au. Aber en interessante Maa isch er scho. D Italiäner händ halt scho öppis Bsunderigs. So richtig heissblüetig! Ahh...

Hammer: Ich bitte Sie: heissblüetig?! Vergässed Sie ned, Sie sind do zum schaffe und ned zum Vergnüege.

6. Szene

Jula, Hammer, Theres

Theres: (*tritt ein*) So, d Zimmer wäre fertig. (*zu Julia*) Für Sie han ich s Zimmer vo mim Sohn zwäg gmacht, bis es anders frei isch. Er cha solang i de Stube schlofe.

Hammer: (*zu Julia*) Gsehnd Sie, so macht mer das!! Chömed Sie, mir gönd. Ich bi scho müed, nach dem Marathon wo mir gmacht händ.

Theres: S Gepäck bring ich Ihne grad no uf s Zimmer vo mim Sohn.

Hammer: Ned nötig, d Frau Walzer macht das sälber.

(*alle ab, Julia nimmt mürrisch alles Gepäck*)

7. Szene

Andi und Eva

(*Andi und Eva treten ein*)

Andi: (*ist aufgebracht*) Also ich hett nie dänkt, dass sich usgrächnet de Portmann querstellt.

Eva: Ich chönnt jo no mit ihm rede.

Andi: Ich weiss ned, mängisch isch er en stuure Bock. Aber egal, ich cha de Bou ned verhindere. Ich ha a de wichtige Stelle bereits alles vorbesproche.

Eva: Und was regt dich denn so uuf?

Andi: Er chönnt mir d Baubewilligung verzögere. Und das chönnt lange, dass d Investore abspringe.

Eva: Und wenn ich mit ihm würd rede?

Andi: Du? Wie wettsch denn das aastelle?

Eva: Mit wiiblichem Charme natürli.

Andi: Muesch ufpassse, de Portmann isch denn no ledig!

Eva: Kei Angscht. Ich wott jo nur sini Zuestimmig für d Beautyfarm.

Andi: De loht sich aber ned eifach um de Finger wickle.

Eva: Luege mer emol, jede Maa macht, was ich wott.

Andi: *(überrascht)* Hallo!? Und was isch mit mir? Bin ich au eis vo dine Opfer?

Eva: *(lacht)* Es git Usnahme! Du säg emol, hett dini Mueter eigentlich öppis gäge mich?

Andi: Wieso meinsch?

Eva: Bsunders fründlich isch sie ned zu mir.

Andi: *(nimmt sie in den Arm)* Ach, das tüuscht doch nume... *(blickt aus dem Fenster)* Ou, lueg, det chunnt grad de Portmann. Er chunnt immer gäg de Obe für es Kafi. Wenn ihn wettsch bezirze, hesch jetz die bescht Glägeheit.

Eva: Denn isch besser, du verschwindsch, suscht funktioniert das Flirte ned.

Andi: Aber ufpassse, du weisch, ich bin sehr iifersüchtig.

(Eva küsst Andi lachend, dann Andi ab)

8. Szene

Eva, Portmann, Theres

(Eva setzt sich an einen Tisch. Theres kommt aus der Küche. Sie bemerkt Eva nicht. Portmann tritt ein)

Portmann: En schöne guete Obe, die Dame.

Theres: De Gmeindspräsident! Sali Josef, es Crème wie immer?

Portmann: Jo gern. (*setzt sich an einen Tisch*)

Eva: Und ich hett gern en Cappuccino.

Theres: (*unfreundlich*) So öppis hämmer ned.

Eva: Denn au es Crème, bitte.

(*Theres ab in Küche*)

9. Szene

Eva und Portmann

Eva: Entschuldigung, ich ha ghört, Sie sind de Gmeindspräsident?

Portmann: (*sehr freundlich*) Jo, richtig. Chan ich öppis für Sie mache?

Eva: Ich mache es paar Tag Ferie do und ich hett gern gwüsst, öbs do öppis Sehenswerts git.

Portmann: Vill!

10. Szene

Eva, Portmann, Theres

Theres: (*serviert zuerst Eva wortlos den Kaffee, dann Portmann*) Din Kafi, Josef, bitte sehr. (*setzt sich zu Portmann an den Tisch, den Rücken zu Eva gewandt, vertraulich*) De Anton hett gseit, du heigsch mit em Andi gredt und er seig iisichtig gsi.

Portmann: Jo, ich han ihm gseit, dass so es Beautydings ned gnähmiget wird und dass er sich öppis Anders söll iifalle loh. Und somit baschta!

Theres: Das glaubed aber au nur du und de Anton! Ich kenne min Bueb. De Andi git ned so schnell uuf. (*geheimnisvoll*) Aber stell dir vor, es sind scho wieder so Beautydame iitroffe. Die händ öppis mit em Brief z tue.

Portmann: Und was jetz?

Theres: Sie welle luege, wie sich die Sache entwickele, händs gseit. Du muesch öppis undernäh, bevor s z spoot isch! (*steht auf*) Versprich mir s!

Portmann: Ich mache was i cha.

(*Theres ab*)

11. Szene

Eva und Portman

Eva: Und was zum Beispiel?

Portmann: Wie... äh... was meined Sie?

Eva: Sie händ mir vorher welle säge, was es do Sehenswerts git.

Portmann: Ebe... ganz vill.

Eva: Giengs au echli gnauer?

Portmann: Mir händ en Chile... und en Dorfbrunne.

Eva: Aha... und suscht no?

Portmann: *(tut sich schwer)* Jo, was hämmer denn suscht no? Ah jo, de chli Wasserfall bim Mühlbach, de isch ganz herzig. Und ned z vergässe, s Heimatmuseum.

Eva: Tönt ned grad bsunders spannend...

Portmann: Aber glii gits öppis ganz Bsundrigs.

Eva: Ah jo? Das isch interessant. Wänd Sie ned zu mir ane sitze?

Portmann: *(setzt sich zu Eva an den Tisch)* Aber gern...

Eva: *(reicht ihm die Hand)* Eva Grueber, ich chume vo Züri.

Portmann: Josef Portmann, ich chume vo Mühlidorf.

Eva: Ich ha scho vill vo Ihne ghört.

Portmann: Was? Mer redt z Züri vo mir?

Eva: Sicher! Mer seit, z Mühlidorf gäbs en Gmeindspräsi wo mit de Ziit goht. Voller neue Idee!

Portmann: Jo, das stimmt! Mer macht, was mer cha. Mer dörf nie stoh bliibe.

Eva: Sie händ rächt. Aber säged Sie mir doch Eva.

Portmann: Gern. *(reichen sich die Hände)* Ich be de Josef. Aber wenn ich dörf gwunderig sii: was macht eso ne hübschi Frau ganz ellei z Mühlidorf?

Eva: I de Stadt gits nur Langwiiler. VILLECHT triff i do öpper...

Portmann: ...mer weiss nie, liebi Eva.

Eva: Aber ich mache mir ned z grossi Hoffnige. Normalerwiis sind alli attraktive Manne uf em Land scho vergäh.

Portmann: Fascht alli... es git no Räschtbeständ. (*meint natürlich sich*)

Eva: Was? Ned im Ernscht? Du wottsch mer doch ned aagäh, dass en Maa wie du no Single isch?!

Portmann: Meh oder weniger scho. D Politik forderet halt ihri Opfer. Und s Fraue-Angebot i dere Gmeind isch relativ gering.

Eva: Ebe, das wird sich zum Glück glii ändere.

Portmann: Ändere? Wieso ändere?

Eva: Ich kenne de Andi, de jung Wirt. Er hett tolli Plän, han i ghört.

Portmann: So toll isch es ned, was mer ghört. Ich als Gmeindspräsident...

Eva: ...du als Gmeindspräsident bisch natürli defür, will du jo modern und fortschrittlich bisch. Und ned altmodisch und hinderwäldlerisch wie die andere.

Portmann: (*fühlt sich geehrt*) Nä-nei, hinderwälderlich bin i ned. Ich luege i d Zuekunft, wie sich das für en Gmeindspräsident ghört.

Eva: Denn freusch dich sicher uf die Beautyfarm.

Portmann: (*verschluckt sich am Kaffee*) Wie söll i das säge... ned so direkt. So öppis passt doch meh i d Stadt als zu öis.

Eva: Und wieso ned? Ich ha zum Andi gseit: wenn mer so ne Beautyfarm wett eröffne, denn do z Mühlidorf. Wills do en Gmeindspräsi mit Visionen git!

Portmann: Jo, das scho. Aber das isch scho echli... wie söll i säge? Grad 200 Bett?!

Eva: Du muesch doch a all die Arbeitsplätz danke, vor allem für d Fraue!

Portmann: Aaa... rbetsplätz für Fraue? Do chömt mir im Moment kei Frau z Mühlidorf in Sinn, wo det chönnt go schaffe.

Eva: Das goht au ned vo hüt uf morn. Die Fraue werde bald sälber merke, wievill Spass d Arbet macht.

Portmann: Spass? Aber säg Eva, wieso chunnsch du so guet drus?

Eva: Will ich Immobilienhändleri bin und de Andi berote han.

Portmann: Aha, so isch das. (*hinterlistig*) Jo, aber wenn sich würd usestelle, dass das doch kei gueti Idee isch mit dem Beautydings, denn müesstisch de Andi eigentlich devo abhalte, oder?

Eva: Jo, wens ned passt. Aber wieso sött i das? So ne Beautyfarm isch doch öppis Einzigartigs! Stell dir vor, wievill Fraue do nach Mühlidorf chömte?! Do müesst doch jedes Männerherz höher schloh!

Portmann: Aber ich cha doch ned als Gmeindspräsi i sones Dings...

Eva: ...mach dir kei Sorge. Du wärsch sicher ned de erscht! So, aber jetz wott i emol de Wasserfall go aaluege, bevor s dusse finschter wird. Wo find ich de?

Portmann: Ned wiit vo do. Ich hett no es bitzeli Zii, ich cha dir das höchstpersönlich go zeige. (*legt Geld für die Kaffees hin*)

Eva: Gern! Danke für de Service.

Portmann: Bsunderi Lüüt chömed en bsundere Service über! (*beide lachend ab*)

12. Szene

Julia

Julia: (*tritt ein, hat Kreuzschmerzen und stützt die Arme in den Rücken*) Die ander schüüss i jetz denn zum Mond! (*öffnet Frau Hammer nach*) Händ Sie de Brief au wüekli weggschickt?! ...was dänkt denn die Chueh vo mer? Ich ha no nie öppis vergässe die letschte 20 Johr! Wenn de Lohn ned so guet wär, denn... aber ich säg jo immer: das isch kein Lohn, das isch Schmerzensgeld.

13. Szene

Julia und Vincente

Vincente: (*tritt ein mit Sakko und Fliege, frisch geduscht, sagt zu sich selber*) Nun ig saubere wie Baby.

Julia: Oh, Herr Professor, so elegant!?

Vincente: Buona Sera, Signora. Wo iste die Frau vo Controlla?

Julia: Die isch scho im Bett. Söll i sie go wecke?

Vincente: Oh nei, sie musse schlafe. Vile schlafe iste gute fur schone Gesicht.

Julia: *(mehr für sich)* So lang chan die Pfunzle gar ned schlofe. *(greift sich den Rücken)*

Vincente: Oh, aben Sie Schmerze in die Rucke?

Julia: Das cha mer säge. Vom Schleppe... d Koffere, wüessed Sie.

Vincente: Ig kenn diese Problema. Doch ig abe eine Crema famosa! Wunderbare Crema. Maggte Rugge wie Gummi.

Julia: Hette Sie mir echli vo dere Creme? Für de Rugge?

Vincente: Certo!!

Julia: Aber wie söll ich mich sälber am Rugge iicreme?

Vincente: Oh, dass kanne ig magge. Ig kann gebe Crema und Massaggio.

Julia: Aber Herr Professor, ned so stürmisch!

Vincente: Nicht sagen Professor. Sage Giovanni.

Julia: Ich bin d Julia.

Vincente: Wenn du biste Julia, ich wolle sein Romeo.

Julia: Ich wirde no ganz verläge. *(legt sich über einen Stuhl wegen des Rückens)* Wenn ich au nur ned so Ruggeweh hetti...

Vincente: ...ig chan nigt sehen diese Schmerze. Giovanni musse helfe. Massaggio dolce.

Julia: Aber mir kenned öis doch gar ned.

Vincente: Egal, meine Zauberhande funktionieren trotzdem. *(stellt sich hinter Julia hin und massiert ihr den Rücken)*

Julia: Wenn das d Frau Direktor würd gseh...

Vincente: ...oh sie schlafe. Und wenn sie schlafe, sie nix mache Controlla. Wir bessere magge weiter in meine Appartamento. *(führt sie Richtung Tür)*

Julia: Du bisch mir aber en Schlimme!

Vincente: No no! Nix schlechte denke vo Giovanni. Zuerst nur Massagio. Und später... *(geht zur Theke und nimmt eine Flasche Wein)* eine kleine Glase. Molte bene Therapia.

Julia: Ui... *(beide ab)*

14. Szene

Anton und Portmann

(Portmann tritt ein, gleichzeitig kommt Anton aus der Küche)

Anton: Josef, guet, dass grad chunnsch. Was mache mer jetz? D Theres hett dir jo bereits gseit, dass die Dame scho do sind, du weisch, die vo de Beautyfarm. Was mache mer?

Portmann: Rueh bewahre für s erschti.

Anton: Eifach gseit. Wie söll ich ruehig schlofe, wenn die Fraue under mim Dach sind? Ich weiss ned, was die mit mir wänd aastelle?!

Portmann: Du dänksch nur immer a dich. Mir sind alli in grosser Gfohr! Die ganz Männerwelt vo Mühlidorf. Die paar Dame sind ersch de Aafang. Wenn de Andi sini Plän umsetzt, chöne mer iipacke. Zweihundert Zimmer!! Mir werde öis gar nümm chönne wehre! Die werde über öis herfalle!!

Anton: Um Gotts Wille!!

Portmann: Also du hesch jo weniger z befürchte. Aber ich!!!

Anton: Ich verstoh min Sohn ned. Was überleit sich de??

Portmann: Jetz hilft alles nüüt meh. Mir müend das Bumsdings verhindere! Choschtis, was es will. Und das goht nur mit dem Cäsar-Grab.

Anton: Was hett jetz s einti mit em andere z tue? Verstohn i ned.

Portmann: Drum bin ich jo Gmeindspräsi und ned du. Lueg, wenn mer das Grab finde, denn isch Mühlidorf uf ein Schlag en Kulturgmeind. Und i sonere Gmeind chas kei sones Dingsbums gäh.

Anton: Und wenn mer das Grab ned finde?

Portmann: Do dörf i gar ned dra dänke.

15. Szene

Anton, Portmann, Geissberger, Kurt

(Geissberger und Kurt treten ein)

Geissberger: Typisch! Du bisch jo meh i de Wirtschaft als im Gmeindshuus.

Kurt: Für das han i mis vollschte Verständnis: Ich bin au lieber i de Beiz als uf em Friedhof.

Portmann: Ich bin dienschentlich do!! Während ihr s Läbe gnüüsed, rett ich d Zuekunft vo öisere Gmeind!

Kurt: S Läbe gnüüsse... pphh!! De halb Pfarrgarte han i umegstoche hüt Morge.

Portmann: Hesch öppis gfunde?!

Kurt: Nüüt. Gar nüüt!

Portmann: Meinsch du öppe, ich als Vizegmeindspräsi heig nüüt gmacht? Lueg emol, *(zieht einen Zettel hervor)* ich han de ganz Nomittag recherchiert. Im Internet.

Anton: Internet? Du? Weisch du überhaupt, was en Computer isch?

Portmann: Nähmt mi au wunder.

Geissberger: Ich bin halt bildet.

Anton: Vor allem iibildet.

Geissberger: Ich ha emol bi Google *(spricht wie geschrieben)* „römisches Grab“ iigäh und denn das Bild gfunde.

Kurt: *(nimmt den Zettel an sich)* Luuter **Gebei** *(Gebeine)* druff und so Vase, genau wie bim Hueber Walti im Chäller.

Geissberger: Genau. Und do han i en Idee gha.

Portmann: Du? En Idee? Das isch jo öppis ganz Neus.

Geissberger: Überlegged emol: wenn mir das Grab vom Marc Aurelius ned bald finde, denn hämmer es chliises Problem.

Anton: Ehner es grosses!!

Portmann: Das wüsse mer alli. Also, was wär jetz dini gloriich Idee?

Geissberger: Ich han dänkt, mer chönnt do chli nochehälfe...

Portmann: Nochehälfe?

Geissberger: De Kurt hett doch verzellt vo dene alte Sache, wo de Hueber Walti irgendwo uusgrabe hett.

Portmann: Wiiter, wiiter!!

Geissberger: Vo wem hett de Professor d Halschetti? Wer hett ihm die gschickt?

Portmann: (*nachdenklich*) De Hueber Walti.

Geissberger: Genau. Es chönnt also guet möglich sii, dass au all die andere Sache...

Portmann: ...vom Cäsar-Grab sind! Jetz verstohn i. De Walti hett de Cäsar villedt scho längscht uusgrabe.

Kurt: Denn chan ich no lang sueche...

Portmann: Also du meinsch, alli Sache, wo det umelegge, sind scho das Grab?

Geissberger: Genau, nume hetts de Walti ned gwüsst.

Portmann: Was mache mir jetz?

Kurt: Mir grabed das Züüg eifach wieder ii.

Anton: Wieso wieder iigrabe? Hesch hüt chli z vill Sonne verwütscht?

Portmann: Nä-nei, de Kurt hett scho rächt. Das Züüg im Chäller nützt nüüt. De Professor muess es finde, suscht glaubt doch niemer, dass die Sache vom Cäsar sind.

Geissberger: Genau, am Schluss muess alles so usgseh wie uf dem Bild.
(*zeigt das Bild*) De Cäsar und all die Grabbiigabe.

Portmann: Gueti Idee. Mer nähmed die Sache vom Hueber Walti...

Kurt: Mir chönd doch ned eifach die Sache stehle?!

Portmann: Mir stehle doch nüüt. Mir tüend sie nur det hee, wo sie vorher gsi sind...

Geissberger: Aber uf dem Bild sind en Totechopf, en Römerhelm und alti Chnoche.

Portmann: En Römerhelm hämmer im Heimatmuseum au. Und en Toteschädel au.

Kurt: Und förigi Chnöche han i gnueg. Vo dene alte Gräber.

Anton: Wenn öis nur niemer uf d Schlich chunnt!!

Portmann: Dänk a das Beautydings!! Wenn mir de Cäsar händ, sind mir grettet. Denn chan ich us kulturelle Gründ die Bewilligung ablehne.

Geissberger: Usserdeem säged jo ned mir, dass es de Cäsar isch. Das macht denn de Professor.

Anton: Und wenn er öises Gheimnis entdeckt?

Geissberger: Wie sött er? D Sache sind jo ächt und die paar Chnoche, wer frogt do no lang?! Usserdeem han ich im Internet no es wiiters interessants Bildli vom Marc Aurelius gfunde. *(zieht den Zettel heraus)*

Portmann: Aha, eso hett de Typ also usgseh. *(verschmitzt)* Fascht echli wien ich.

Geissberger: Und lueged, was er am Hals hett.

Portmann: *(aufgeregt)* Das isch jo d Halschetti vom Professor!!

Geissberger: Genau. Die Ketti und die andere Sache sötte Bewiis gnueg sii, dass bi öis de richtig Cäsar begrabe isch.

Anton: Und die falsche Chnoche?!

Geissberger: Äh was, Chnoche sind Chnoche. Do gits doch kei Unterschied.

Portmann: Das gsehn ich au eso. Abgmacht, mache mir das eso. Keinere Mönscheseel öppis säge!

Kurt: Und wer grabt das Züüg wieder ii? *(alle blicken verheissungsvoll Kurt an)* Was??? Ich??

Portmann: Wer denn suscht? Du bisch doch für ligrabige zueständig.

Anton: Wer bloderet denn do immer vo sim Bestattigungsunternähme?!

Kurt: Ich han aber no nie en Cäsar verbuddlet.

Anton: Ich scho.

Portmann: Was du?

Anton: Öise Hund hett au Cäsar gheisse. *(alle lachen)*

Portmann: Hüt Znacht mache mer s, verstande?! Mir müend alli hälfe, dass es möglichscht schnell goht.

Kurt: Zerscht iigrabe, denn usgrabe. E komplizierti Sach...

Portmann: Es hett alles sini Richtigkeit. Du grabsch de Cäsar ii und de Professor grabt en wieder uus. Denn isch d Welt z Mühlidorf wieder in Ornig!

Vorhang

4. Akt

1. Szene

Theres

(morgens in der Gaststube. Der Kuckuck ruft achtmal. Theres deckt gerade das Frühstücksgeschirr für die Gäste auf und spricht zu sich)

Theres: Do söll emol eine drus cho. Ufs mol s ganze Huus voll Gäscht. Weiss gar ned, wo mer die söll underbringe. Wieso han i no im Andi s Sofa i de Stube zwäg gmacht. Er hett gar ned drin gschl... De wird doch ned öppe bi dere Frau Gr...?!? Ochh... und min Alte isch au erscht nach Mitternacht is Bett cho. Gschnarchlet hett er wieder, d Hälfti hettis au toh. Langsam mach ich mir ernschi Sorge um ihn. Ned wägem Schnarchle. Was de alles für en Mischt zämeredt in letschter Ziiit. D Beerdigung vom Cäsar heiged sie gfiiret. So en dummi Uusred. Aber zuetroue würd ich s dene Mannevölcher scho. Für die isch jedi Hundsverlochete gnueg Aalass zum Suufe.

2. Szene

Vincente, Angela, Theres

(Vincente und Angela treten ein)

Vincente: Buongiorno, Signora!

Angela: Guten Morgen! *(die beiden setzen sich getrennt an einen Tisch)*

Theres: Grüezi mitendand. *(zu Vincente)* Zmorge wie immer?

Vincente: Si, si!

Theres: *(zu Angela)* Und für Sie?

Angela: Danke, ich isse nie Zmorge. Nume es Kafi bitte.

Theres: Ich bringes grad. *(ab)*

3. Szene

Vincente und Angela

Vincente: Angela, wieso du sitzt dort? Sitze hier bei deine Schatzi, avanti.

Angela: *(beleidigt)* Bah! En gemeine Kärli bisch.

Vincente: Nix Kerli. Oh Angela, du Lichte von mine Auge. So ville Amore...

Angela: ...amore, amore! Pass nur uuf, dass dis Liecht vo de Auge ned zumene Blauliecht wird. Du bisch en hundsgemeine Lügner!

Vincente: Lugner? Ich nix Lugner!! Ig spreche von meine Herze, ich nix mache...

Angela: Nix mache?? Ich wott dich überrasche und was gsehn ich? Du und en anderi Frau im Bett.

Vincente: Was du denke? Ig nur Massagio fur helfen Frau mit Schmerze in die Rugge.

Angela: Und die Fläsche Rotwii?

Vincente: Oh dio mio! Vino? Ware Präsenta von die Gemeindepräsidente. Ig wille trinke mit dir, Angela.

Angela: Ich glaub dir keis Wort meh. Und was isch mit dem Grab vom Marc Aurelius? Immer nonig gfunde. Bah! Ich weiss genau, werum die Suechi so lang goht. Es goht dir nur ums Geld vo dem Römer Institut.

Vincente: *(empört)* Was du sagen? Ig suche suche! Ganzi Tagi. Nix finde, nix.

Angela: Du suechsch nämli öppis ganz Anders! Ich weiss nämli vo ganz offizieller Siite, dass du das Grab bereits gfunde hesch.

Vincente: Mamma mia! Ig nix funden, nur suchen!

Angela: Aber d Lüüt wüssed scho alles. Debii hesch du mir die Exklusiv-Story versproche. Was isch jetz? Alli wüssed Bscheid, nume ich ned.

Vincente: Wie bitte? Ig noch nichte funden das Grabe. No Tomba, no Storia. Capito?

Angela: Ich glaub dir keis Wort. Wieso bisch du jetz so nervös?

Vincente: (*aufgebracht*) Isste wer da fur mache Controlla! Du nix capito? Sono nervoso! Signora Julia iste Prokurista und Frau von Controlla. Giovanni helfe Julia mit Schmerze in Rugge. Capito?

Angela: Aha, Julia heisst sie also, die Person? Und du hesch natürli müesse de Romeo spiele?

Vincente: Oh dio mio!!

4. Szene

Vincente, Angela, Theres, Kurt

Theres: (*bringr das Frühstück*) So, s Kafi, bitte sehr. Und für Sie s Gipfeli wie immer.

(*Angela nimmt eine Zeitung zur Hand und versteckt sich dahinter. Kurt betritt mit einem Spaten die Gaststube*)

Kurt: Guete Morge. Was isch los, Professor? Es isch achti gsi! Ich gspüre, hüt schaffe mer s!

Vincente: Buongiorno, Signor Kurte. Was du sage, musse komme in Ohr von Gott.

Kurt: Jo, ich gspüre das halt im Urin.

Theres: Hei! Bitte ned vor de Gäscht.

Kurt: Ich erkenn das halt a de Farb.

Theres: Das interessiert niemer.

Vincente: (*hat das Gipfeli gegessen, springt auf*) Va bene. Wenn du denke, wir musse gehen. (*geht zum Tisch von Angela*) Angela, niggte sein bose auf Giovanni.

Angela: (*hinter der Zeitung*) Verschwind!

(Kurt und Vincente verlassen die Gaststube)

Theres: *(mehr zu sich)* Ui – was isch denn do los?! *(ab Küche)*

5. Szene

Angela, Eva, Andi

(Eva und Andi kommen aus der Küche und haben Frühstück dabei. Sie setzen sich an einen Tisch, der von Angelas Tisch entfernt ist, sie erkennen sie nicht. Eva und Andi beginnen zu frühstücken)

Andi: Es Kafi?

Eva: Jo gern.

Andi: *(während des Einschenkens)* Wieder nüüt i de Poscht. Ich glaube ned, dass dini Tante vo de Stiftig öppis gschickt hett.

Eva: Villecht sött ich de Tante Julia emol aalüüte. Ich bruchti nur en Vorwand und denn chönnt ich nochefroge wägem Brief.

Andi: Wenn die Stiftig ablehnt, denn muess ich gar nümm wäge de Boubewilligung go bättle. Ohni Finanzierig chöne mer das Projekt vergässe.

(Angela hört interessiert zu und guckt immer wieder hinter der Zeitung hervor)

Eva: Das schaffe mer scho. Und de Gmeindspräsi han i au glii sowiit. Ich ha de lidruck, er hett es Aug uf mich.

Andi: De alt Chrauteri? Söll gschiider eini i sim Alter näh.

Eva: *(schelmisch)* So alti Junggselle sind doch durchuus interessant.

Andi: Interessant? Öise Portmann? Überhaupt ned. Mich würd ehner interessiere, was er geschter Znacht mit diesne bim Pfarrgarte gmacht hett. Weisch det, wo sie die Usgrabige mache.

Eva: Meinsch, sie händ gmerkt, dass mir sie beobachtet händ?

Andi: Ich dankes ned. Kein Mönsch chämt uf d Idee, dass mer i de Nacht im Chileturm obe chönnt sii.

Eva: Isch aber au en verruckti Idee gsi vo dir?

Andi: Stimmt... aber isch doch romantisch gsi!?